

# Bericht über die Arbeit der Kommission zur Erforschung von Sammlungen archäologischer Funde und Unterlagen aus dem nordöstlichen Mitteleuropa (KAFU) vom 9.7.2006 bis 24.6.2007

Eike Gringmuth-Dallmer

## **Vorbemerkung**

Der vorliegende Bericht ist der letzte des Geschäftsführers E. Gringmuth-Dallmer, der im Oktober 2007 in den Ruhestand geht, und trägt damit im ersten Teil auch den Charakter eines Überblicks über die seit 2001 geleistete Arbeit.

## **1. Die Arbeit der Geschäftsstelle**

### **1.1 Aufbau des Informationssystems**

#### **a) Museen/Institutionen mit Beständen aus/in heute anderen Staaten sowie Nachlässe (einschließlich der Nachlässe von früher im Arbeitsgebiet ansässigen Wissenschaftlern)**

Erfasst wurden 119 Museen/Institutionen in zwölf Ländern und 64 Nachlässe bzw. Teilnachlässe (die Zahl der erfassten Gelehrten ist geringer, da die Nachlässe teilweise an verschiedenen Stellen lagern). Grundlage der Zusammenstellung waren die im Wesentlichen 2001–2003 erfolgte Fragebogenaktion, die Literatur und Informationen aus dem Kreis der KAFU-Mitglieder. Vom Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden, dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum Wünsdorf (Verzeichnis der aus dem ehem. Brandenburgischen Landesamt übernommenen Ortsakten der Neumark), aus dem Museum Zittau, dem Archäologischen Museum Posen (CD „Katalog der Urkunden über die Archäologiegeschichte in Großpolen“ Teil I: Deutsche Forschungen bis 1918, vgl. 1.2), dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz und von einigen kleineren Museen liegen detailliertere Gesamtaufstellungen vor, über die die Geschäftsstelle Auskunft geben kann. In den meisten anderen Fällen ist sie soweit informiert, dass Auskunft gegeben werden kann, ob eine Anfrage sinnvoll ist.

#### **b) Museen und Sammlungen mit Altbeständen/Verluste außerhalb Deutschlands**

Das Zusammentragen von Informationen über den Verbleib der Sammlungen in den ehem. deutschen Ostgebieten stellte die wichtigste Aufgabe der Geschäftsstelle dar: Was ist von den Sammlungen bzw. Institutionen gerettet, was muss als Totalverlust gelten, was ist offen?

Gewonnen wurde ein weitgehend vollständiger Überblick über die ehemals in diesen Gebieten bestehenden ca. 150 Museen, wobei in einigen Fällen fraglich ist, ob je eine archäologische Sammlung existiert hat. Wohl vollständig erfasst wurden Niederschlesien (Information K. Demidziuk), die Neumark (zwei Magisterarbeiten an der HU Berlin) und der polnische Teil Ostpreußens (Information M. Hoffmann). Ansonsten gab es kaum einen Kreis ohne Museum, was darauf schließen lässt, dass zumindest alle wichtigen Institutionen erfasst wurden. In Polen wurden 57 und in Russland vier Museen/Institutionen mit erhaltenem Material erfasst (zwischen Gesamtbestand und einer Nachbildung im RGZM), die Funde von 44 bzw. zwei Museen sind verschollen oder müssen als Totalverlust gelten, für den Rest liegen keine Informationen vor.

#### **c) Literatur**

In der Literaturliste wird der Versuch unternommen, alle Persönlichkeiten und Institutionen direkt betreffenden Titel (letzteres nur zusammenfassend, keine Arbeitsberichte) aufzunehmen, unter allgemeinen Publikationen darüber hinaus das, was dem Geschäftsführer über den Weg gelaufen ist und Material enthält, das den Bereich der Kommission betrifft (PBF, Publikationen von MVF-Materialien usw.). Hier wurde keine Vollständigkeit angestrebt, da Aufwand und Ergebnis in keinem Verhältnis stünden. Erfasst wurden bislang ca. 570 Titel. Die Arbeit an der Datei ergab zwei „Themenfindungen“,

die für die Arbeit der Kommission sinnvoll erschienen:

1. Die Ostgebiete betreffenden Dissertationen und Habilitationen mit Doktorvätern und Angaben zum Druck. Im Prinzip handelt es sich um die in Breslau und Königsberg entstandenen Dissertationen, vereinzelte stammen aus Berlin und Kiel. Die Zusammenstellung ist z.B. in der Themenfindung forschungsgeschichtlich von einigem Interesse (Schwerpunkt Germanen, nicht nur NS-bedingt, sondern auch altes Interesse von Jahn, daneben Bronzezeit durch Seger).

2. Deutsche Publikationen der Nachkriegszeit, die auf Materialaufnahme vor dem Krieg basieren. Wichtig sind sie v.a. für Einarbeitung in ein neues Gebiet, die alte Literatur muss ohnehin durchgesehen werden.

#### **d) Abgeschlossene und in Arbeit befindliche Hochschularbeiten**

Aufgenommen wurden die seit 2000 in Deutschland erarbeiteten Habilitationen, Dissertationen und Masterarbeiten. Die in den letzten Jahren abgeschlossenen Arbeiten sind den vorhergehenden Berichten zu entnehmen, im Berichtszeitraum ist nichts hinzugekommen. Für Polen steht eine derartige Zusammenstellung noch aus.

#### **e) Kurzbiographien im Arbeitsgebiet ansässiger Wissenschaftler/innen, Museumsleute und Heimatforscher, die für die KAFU relevantes Material zusammengetragen haben**

Schwerpunkt dieser Datei bilden nicht die Berühmtheiten des Fachs, von denen nur Würdigungen/Nachrufe etc. aufgenommen wurden, sondern weniger hervorgetretene Wissenschaftler/innen, Museumsleute, Heimatforscher und Privatsammler. Erfasst wurden bisher 360 Personen (Deutschland 306, Polen 44, Baltikum 10), die Deutschen bis zu den Staatlichen Vertrauensmännern auf Kreisebene in den alten preußischen Provinzen. Letztere Gruppe wurde weitgehend erfasst für Pommern (Nachrichtenblatt für die deutsche Vorzeit) und Ostpreußen (Prussia-Archiv). In der Geschäftsstelle liegen inzwischen Kopien von fast allen verfügbaren Würdigungen und Nachrufen sowie von Bildnissen von 103 Personen vor, die für die Suche nach entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

## **1.2 Weitere Aktivitäten im MVF**

### **Publikationen**

Der Geschäftsführer berichtete über die Arbeit der Kommission sowie über deren Sitzungen 2005 und 2006:

Gringmuth-Dallmer, E. 2006: Bericht über die Arbeit der Kommission zur Erforschung von Sammlungen archäologischer Funde und Unterlagen aus dem nordöstlichen Mitteleuropa (KAFU) vom 1.7.2002 bis 8.7.2005. *Acta Praehist. et Arch.* 38, 2006, 199–208.

Gringmuth-Dallmer, E. 2006: 5. Sitzung der Kommission zur Erforschung von Sammlungen archäologischer Funde und Unterlagen aus dem nordöstlichen Mitteleuropa (KAFU) am 8. Juli 2005 in Berlin. Ebd. 272 f.

Gringmuth-Dallmer, E. 2007: 6. Sitzung der Kommission zur Erforschung von Sammlungen archäologischer Funde und Unterlagen aus dem nordöstlichen Mitteleuropa (KAFU) vom 24. bis 26. Juni 2006 in Białe Błota (Pommern). *Archäol. Nachrbl.* 12, 2007, 82 f.

Wichtiges forschungsgeschichtliches Material auch für die Gebiete östlich von Oder und Neiße enthält der Tagungsband:

H. J. Haspel/W. Menghin (Hrsg.), Berlin und Brandenburg. Geschichte der archäologischen Forschung. *Miscellanea Archaeologica* 3 (Berlin/Petersberg 2006).

Unter umfänglicher Verwendung von Altfunden erschienen folgende Publikationen:

Reich, Ch. 2006: Das Gräberfeld von Oberhof – kulturelle Beziehungen und Kontakte. *Archaeologia Litana* 7, 2006, 85–97.

Tamulynas, L. 2006: Die Funde aus dem Memelland in den Aufnahmen der archäologischen Sammlung des „Tamulynas Prussia-Museums“. *Archaeologia Litana* 7, 2006, 181–183.

v. Richthofen, J. 2006: Forschungsgeschichte und Bearbeitungsstand von Gräberfeldern der Lausitzer Kultur im Neißegebiet zwischen Görlitz/Zgorzelec und Muskau/Łęknica. *Acta Praehist. et Arch.* 38, 2006, 115–129.

Volkman, A. 2006: Mittelalterliche Landerschließungen und Siedlungsprozesse in der unteren Warthregion (Woj. Zachodnio-Pomorskie und Wiekłopolskie bzw. ehemalige Neumark) (Langenweissbach 2006).

Dem Versuch, die Arbeit der KAFU einem breiteren Leserkreis bekannt zu machen, diente der Beitrag:

Gringmuth-Dallmer, E. 2006: Die Wiedereröffnung der Prussia-Sammlung in Kaliningrad (ehem. Königsberg) und ihre publizistische Begleitung – ein Zeugnis internationaler Zusammenarbeit. Archäol. Nachrbl. 11, 2006, 226–229.

### **Prussia-Sammlung**

Auch in den Jahren 2006/2007 gelang es dem Museum für Vor- und Frühgeschichte nicht, finanzielle oder personelle Mittel zur Fortführung der Erschließungs- und Verzeichnungsarbeiten im Prussia-Fundarchiv zu erlangen. Wegen der noch immer angespannten Haushaltssituation bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz steht weiterhin kein zusätzliches Personal für diese Aufgaben zur Verfügung. Die im Jahr 2005 begonnene Bearbeitung der forschungsgeschichtlich wertvollen Autographen-Sammlung durch Frau Dr. Elke Roßkamp in ehrenamtlicher Mitarbeit konnte fortgeführt werden. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen dem Museum für Vor- und Frühgeschichte und der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz erfolgt seit verganginem Jahr die kontinuierliche Übernahme der Autographen-Datensätze in das nationale Verbundsystem für wissenschaftliche Nachlässe und Autographe KALLIOPE. Die Datenbank KALLIOPE ist unter der Adresse <http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/> erreichbar.

In der Sammlung konnte eine systematische Weiterführung der Inventarisierung wiederum nicht erfolgen, Besucher wurden aber angemessen betreut.

### **Anfragen**

Am 24.11.2006 erreichte die Geschäftsstelle ein Brief des Archäologischen Museums Posen: Bezugnehmend auf eine 2004 auf der Jahrestagung in Breslau verteilte KAFU-CD wurde um Mitteilung gebeten, ob (Teile von) Schatz- und Schwertfunden namentlich benannter Fundstellen in Berlin seien. Das Schreiben schloss mit der Anfrage nach der „Möglichkeit eventueller Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Austausches der Informationen über Sammlungen“. Dem Dankesbrief für die vom Archiv

übermittelten Informationen war eine CD „Katalog der Urkunden über die Archäologiegeschichte in Großpolen Teil I: Deutsche Forschungen bis 1918“ beigelegt. Sie enthält die Nachweise von Grabungsakten, Briefverkehr (u.a. W. Schwartz), Personalakten (u.a. Blume, Thamm, Richter), Antworten auf Umfragen, Fundlisten, Erwerbungen, Zeitungsausschnitte, Unterlagen zum Anthropologenkongress Posen 1909 (mit Ausstellung), Kataloge. Damit erhielt die Geschäftsstelle die Möglichkeit, Anfragen dahingehend zu beantworten, ob ein Recherchieren in Posen überhaupt sinnvoll ist. Derartige Informationsquellen sollten künftig gezielt erschlossen werden.

### **Besuche**

Als KAFU-Mitglied besuchte V. Hilberg das Prussia-Archiv, ferner A. Kokowski (Lublin) sowie elf Mitarbeiter bzw. Studierende der Universität Warschau.

### **Diverses**

– Die deutsch/russischen Ausgrabungen in Wiski-auten (heute Mohovoe) unter der Leitung von T. Ibsen (Schleswig) und K. Skvorzov (Kaliningrad) wurden fortgeführt. Verantwortlich ist die RGK in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Landesmuseum Schleswig sowie dem Kaliningrader Museum für Geschichte und Kunst. Gefördert wird das Vorhaben, an dessen Finanzierung sich auch die Stiftung Preußischer Kulturbesitz beteiligt, im Rahmen eines auf sechs Jahre angelegten DFG-Projektes, das geophysikalische Untersuchungen, Grabungen und C14-Datierungen umfasst. Geomagnetische Untersuchungen und Oberflächenbegehungen im März 2007 ergaben erneut Hinweise auf eine sehr ausge dehnte Siedlungstätigkeit im gesamten Umfeld des Gräberfeldes.

– Das DFG-Projekt von Frau Dr. Ch. Reich „Das Gräberfeld von Oberhof (Aukštikiemiai)“ wurde verlängert.

– Für die KAFU-Homepage ergab sich leider kein neuer Stand. Sie wurde 2006 unter Einarbeitung vieler Hinweise der KAFU-Mitglieder fertiggestellt, das IT-Referat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz hat ihre Erstellung und Finanzierung zugesagt, aber im Moment weder Zeit noch Geld zur Realisierung.

– Durch Vermittlung der KAFU wurden dem Muzeum Archeologiczne in Gdańsk mehrere pommeranische Gesichturnen aus Privatbesitz samt der zugehörigen Dokumentation als Geschenk übergeben.

– In das Herausbergremium des neu erscheinenden Periodikums ARCHAEOLOGIA BALTICA, Semi-

annual academic refereed journal, prepared and published by the Klaipėda University, Institute of Baltic Sea Region History and Archaeology, Ed. Vladas Žulkus (Klaipėda University), wurden die KAFU-Mitglieder A. Bitner-Wróblewska, A. Bliujienė und C. von Carnap-Bornheim berufen. Die Kommission hofft, auch damit ihre Anliegen in weiteren Fachkreisen verbreiten zu können.

## **2 Kommissionssitzung und Kolloquium 2007**

Zur Kommissionssitzung 2007 hatte Herr Dr. Jasper von Richthofen, Direktor des Kulturhistorischen Museums Görlitz, nach Görlitz eingeladen. Im Museum fanden auch die Veranstaltungen statt, die Unterbringung aller Teilnehmer/innen in der unmittelbaren Umgebung trug wesentlich zur Förderung der Kommunikation bei. Die Tagung wurde mit einem Abendvortrag begonnen und war wiederum mit einem Kolloquium sowie mit einer Exkursion verbunden. Die Tagung als Ganzes sowie der Abendvortrag wurden in der lokalen und regionalen Presse stark beachtet.

### **2.1 Der Abendvortrag am 22.6.2007**

Um die Anliegen der Kommission auch „vor Ort“ vorzutragen, wurde die Veranstaltung erstmals von einem Abendvortrag eingeleitet, zu dem auch mehrfach in der örtlichen Presse eingeladen worden war. Dr. Louis Nebelsick vom Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden sprach sehr anschaulich über „Ein goldener Fisch im märkischen Sand – Neues zum Skythischen Goldschatz von Vetttersfelde“, wo er zusammen mit polnischen Kollegen in den letzten Jahren selbst gegraben und wichtige Beobachtungen zum Umfeld des bekannten skythischen Fundes gemacht hat.

### **2.2 Das Kolloquium am 23.6.2007**

Das Kolloquium stand unter dem Thema „Links und rechts von Oder und Neiße“. Neben Überblicksbeiträgen behandelte es die Aufarbeitung von Altfinden sowie eine laufende Untersuchung in der Oberlausitz, wobei erstmals, einem Anliegen der Kommission entsprechend, nicht die römische Kaiser-/Völkerwanderungszeit im Mittelpunkt stand. Das Kolloquium bot wiederum jungen Wissenschaftler/innen die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse vor einem internationalen Gremium vorzustellen.

Im Überblick behandelten J. von Richthofen die Frühgeschichte der Oberlausitz zwischen Polen, Deutschen und Tschechen, E. Gringmuth-Dallmer die Frage, ob die Oder als Leitlinie für Siedlung und Kultureinflüsse gedient hat, und B. Suhr das Sied-

lungswesen der Göritzer Gruppe. A. Homann gab mit der Vorstellung der ersten mit exakten Abbildungen versehenen archäologischen Publikation der Oberlausitz aus dem Ende des 18. Jhs. wichtige Aufschlüsse zur Forschungsgeschichte, der Beitrag von M. Weiß über das Gräberfeld von Zentendorf basierte ebenfalls ausschließlich auf der Auswertung von Altfinden. M. Nowakowska sprach über neue Erkenntnisse zum seit der Vorkriegszeit bekannten Lausitzer Gräberfeld von Pomietów, Westpommern, St. Krabath und J. Wolinicz lieferten einen eindrucksvollen Bericht über die interdisziplinären Forschungen auf einer Burg- und Klosteranlage Karls IV. auf dem Oybin. S. Moździoch hielt einen methodisch sehr anregenden Vortrag über „Wunschgraben. Die Anfänge der polnischen mittelalterlichen Städte im Lichte der Burgenforschung“ und V. I. Kulakov sprach über den Schatz von Hammersdorf/Młoteczno in Ostpreußen. Alle Vorträge waren von einer regen Diskussion begleitet.

### **2.3 Die Kommissionssitzung am 24.6.2007**

Teilnehmer/innen: A. Bitner-Wróblewska, A. Bliujienė, C. von Carnap-Bornheim, E. Gringmuth-Dallmer, M. Hoffmann, M. Mączyńska, W. Menghin, H. Neumayer, W. Nowakowski, S. von Schnurbein, F. Schopper

Verhinderter: V. Bierbrauer, K. Demidziuk, V. Hilberg, F. Lüth, R. Müller, A. A. Valujev

Gast (zu Top 1): V. I. Kulakov

#### Top 1: Gedankenaustausch mit V. I. Kulakov

Der Vorsitzende W. Menghin eröffnete die Sitzung und begrüßte als Gast Herrn Dr. V. I. Kulakov (Moskau/Kaliningrad). Er ist seit 1974 in Ostpreußen tätig und hatte den Wunsch nach einer intensiven Zusammenarbeit mit der KAFU geäußert. Herr Kulakov ist ein wichtiger Ansprechpartner für die im Rahmen der deutsch/russischen Kooperation in Wis Kiauten (heute Mohovoe) durchgeführten Untersuchungen und hat überdies Zugang zu deutschen Funden im Puschkkinmuseum in Moskau, die er aufarbeiten will. Er trug dazu seine Vorstellungen vor, zu denen es einige Rückfragen gab.

#### Top 2: Bericht des Geschäftsführers

E. Gringmuth-Dallmer erstattete den Bericht des Geschäftsführers (vgl. 1.)

#### Top 3: Aussprache

In der Aussprache wurde nach einem ausführlichen Bericht von C. v. Carnap-Bornheim über die deutsch/

russischen Ausgrabungen in Wiskiauten (vgl. 1.2) mitgeteilt, dass die Aufnahme des Grenz-Archivs in Schleswig mit dem viermonatigen Einsatz einer teilzeitbeschäftigten Prähistorikerin abgeschlossen wurde und damit digital zugänglich ist und von Schleswig aus engere Beziehungen zum „Samland-Museum der Kreisgemeinschaft Fischhausen“ in Pinneberg geknüpft wurden, wo sich archäologische Funde und Archivalien aus dem Kreis Fischhausen befinden.

A. Bitner-Wróblewska und W. Nowakowski berichteten, dass seit den 1970er Jahren im Museum Kaliningrad befindliche Kataloge des Prussia-Museums mit Mitteln des russischen und polnischen Kulturministeriums restauriert werden. Die Publikation (Druck und digital) ist in Vorbereitung. Die Bände, die u.a. die Funde der Ausgrabungen 1938/39 in Daumen und Kellaren enthalten, sind infolge unsachgemäßer Behandlung nach der Auffindung teilweise in einem sehr schlechten Zustand.

Nach Auffassung der Kommissionsmitglieder ist das Deutsche Archäologische Institut nach der Rückgabe einer Wissenschaftlerstelle infolge des Ausscheidens von E. Gringmuth-Dallmer in der Pflicht, künftig anderweitig die KAFU in angemessener Weise zu unterstützen. Der Vorsitzende wurde aufgefordert, hierüber mit dem Präsidenten des DAI zu sprechen.

#### Top 4: Personalien, Neuwahl von Mitgliedern

J. Oexle hat wegen veränderter Arbeitsaufgaben ihren Austritt aus der KAFU erklärt, sie wird Leiterin des Referats Städtebauförderung im sächsischen Innenministerium.

J. v. Richthofen und V. I. Kulakov wurden zu Mitgliedern der KAFU gewählt. Beide müssen noch offiziell durch die Präsidenten von SPK und DAI berufen werden.

Die Übernahme der Geschäftsführung durch H. Neumayer zum 1.9.2007 wurde einmütig gebilligt.

#### Top 5: Kolloquium und Jahrestagung 2008

Für das nächste Jahr liegt eine Einladung des Leiters der Abteilung Wrocław des Instytut Archeologii i Etnologii PAN, Dr. habil. S. Moździoch, nach Opole/Oppeln vor, die vom 27.–30. Juni 2008 stattfinden soll. Zum Thema des nächsten Jahres wird zunächst S. Moździoch nach seinen Vorstellungen befragt werden.

#### **2.4 Die Exkursion am 24.6.2007**

Am Nachmittag des 24.6. führte J. v. Richthofen die Sitzungs- und Kolloquiumsteilnehmer/innen zunächst durch das Museum und die sehr gut restau-

rierte Altstadt von Görlitz, die, im Krieg nicht zerstört, sich mit ihrer geschlossenen historischen Bausubstanz ausgesprochen eindrucksvoll präsentiert. Anschließend wurde die sich markant vor der Stadt erhebende Landeskronen bestiegen, die mit ihren Burgen große Bedeutung für die Geschichte der Landschaft gehabt hat. Die fundierten Erläuterungen J. v. Richthofens haben allen eine Stadt und eine Landschaft nahe gebracht, die vielen bis dahin unbekannt war.

Ein gemeinsames Abendessen beschloss die Tagung, die insgesamt wieder sehr erfolgreich verlief. Das gilt sowohl für den wissenschaftlichen Ertrag des Kolloquiums als auch für die vielfältigen Anregungen für die weitere Arbeit, die die Kommissionsitzung erbrachte. Vor allem aber wurde sie wieder zum Knüpfen vielfältiger Kontakte auch über den Kreis der KAFU-Mitglieder hinaus genutzt, die für eine weitere ertragreiche Arbeit unerlässlich sind.

Prof. Dr. E. Gringmuth-Dallmer